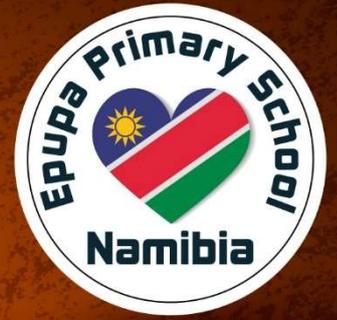


HILFSPROJEKT EPUPA PRIMARY SCHOOL NAMIBIA



Die Spendenübergabe



www.epupa-school.de

Liebe Freunde und Unterstützer unseres Hilfsprojektes Epupa Primary School,

es sind zwar schon einige Wochen her als wir die Spendenübergabe vollzogen haben. Aber wie immer wenn man von einer längeren Reise dann wieder daheim ankommt, hat sich einiges an Arbeit angestaut. Zudem musste natürlich auch das ganze Bild- und Videomaterial gesichtet und aussortiert werden.

Pünktlich landetet wir am Montag, 21. März nach einem langen Nachtflug auf dem Hosea Kutako Airport in Windhuk.



Hier erwartete uns bereits Olli Carstens von Buschmann Safaris und wir fuhren in seine Zentrale wo uns seine Frau Ina mit Kaffee und kühlen Getränken herzlich begrüßte. Ihr gilt ein großes Dankeschön, da sie für die ganzen Materialien alle Angebote eingeholt und auch den Einkauf erledigt hatte.



Nachdem wir uns ins sommerliche Outfit geworfen haben, fuhr uns Olli zur Okapuka Ranch außerhalb von Windhuk, wo wir etwas müde und abgeschlagen die erste Nacht verbrachten.



Dienstag, 22. März

Gleich nach dem Frühstück holte uns dann Olli mit dem Landcruiser ab, da eine Strecke von 720 Kilometer vor uns lag bis wir Opuwo erreichten. Hier machten wir Station und übernachteten in der Opuwo Country Lodge, denn an die Campingausrüstung zu gelangen war unmöglich. Der Landcruiser samt Anhänger war vollgepackt mit Material für die Schule, sowie mit unserem Reisegepäck.



Mittwoch, 23. März

Bevor wir am Morgen die zweite Etappe von rund 200 Kilometer bis zu den Epupafalls und in Richtung Schule in Angriff nahmen, war noch einkaufen und tanken in Opuwo angesagt. Dies war die letzte Möglichkeit noch einige Einkäufe zu erledigen, denn danach kam das Outback und mit der Teerstraße war ebenfalls Schluss. Ohne Süßigkeiten wollten wir natürlich auch nicht in der

Schule auftauchen. Ebenso benötigten wir noch einige Lebensmittel für eine Himbafamilie die wir in den letzten Jahren schon besuchten.



Für die Familie im Kaokoland besorgten wir dann noch Maismehl, Sonnenblumenöl, Zucker und auf dem Markt die begehrten roten Steine für die Mädels zum herstellen von Otjize.

Otjize ist eine Mischung aus Butterfett und Ockerpigment, die von den Himba in Namibia verwendet wird, um sich vor dem rauen Wüstenklima zu schützen. Die Paste wird mit dem aromatischen Harz vom Omuzumbastrauch parfümiert. Die Mischung verleiht der Haut einen tiefen Orange- oder Rotstich. Dies symbolisiert die satte rote Farbe der Erde und Blut, die Essenz des Lebens, und ist das Schönheitsideal der Himba.



Nachdem alle Einkäufe erledigt waren, hieß es aufsitzen und wir ließen uns auf der Piste gut durchschütteln. Die Epupapfalls an der Grenze zu Angola erreichten wir am späten Nachmittag.



Zu Glück waren die Wasserpegel in den Trockenflussbetten, welche die Piste querten, wieder gesunken, so das wir sie ungehindert passieren konnten. Seit vielen Jahren hat es erstmals wieder gut geregnet und wir durchstreiften ein richtig grünes Namibia, gegenüber den Jahren zuvor.



Für zwei Tage quartierten wir uns in der Kapika Waterfall Lodge ein, mit Blick auf den Grenzfluss Kunene und auf die Berge von Angola.

Donnerstag, 24. Mai

Heute war der Tag der Spendenübergabe und nach dem Frühstück ging es dann die 10 Kilometer in Richtung Epupa Primary School.



Hier wurden wir von Rektor Paulus Mumati herzlich empfangen. Sogleich wurden Tische aus einem Klassenraum geräumt um die mitgebrachten Spenden aufzustapeln.



Insgesamt hatten wir an Bord, 1020 Artikel an Schulmaterial, angefangen von Radiergummis, Lineale, Schreibgeräte bis hin zu Schnellhefter,

alles was so in die Schultasche der Schülerinnen und Schüler gehört. Ein Drucker mit Kopierfunktion, Ersatztoner und Kopierpapier, 361 Schulbücher, teils in Dialekt und englisch. 59 Artikel mit Reinigungsmittel, wie Seife, Spülmittel, Waschpulver und Besen. Pakete mit Verbandsmaterial, Heftpflaster und Medikamete für die Hausapotheke.



Während der Landcruiser und Anhänger von den Kids ausgeladen wurde, besuchten wir die verschiedenen Schulklassen und unsere Anshi verteilte sogleich die mitgebrachten Süßigkeiten.



Im Anschluss führte uns Lehrer Ben Muhonje über das Gelände und zu den Unterkünften wo die Schüler während der Woche übernachteten.



Erschreckend für uns, war der Zustand der Betten in den Unterkünften. Zerfledderte billige Schaumstoffmatratzen ohne Überzug, viel zu weiches und dünnes Rohrmaterial für die Bettgestell, an den Schweißnähten gebrochene und verbogene Gitterroste. Für die älteren Schülerinnen und Schüler sind die Bettgestelle viel zu schwach und sie müssen teilweise auf dem Boden schlafen. Die Jüngeren müssen sich auf Grund des Mangels an Betten ein Bett teilen.



Ein neues Kapitel im Hilfsprojekt Epupa Primary School



Im Angesicht der Betten und Matratzen und des immer größer werdenden Schrotthaufens haben

wir uns entschlossen eine weiteres Kapitel des Hilfsprojektes aufzuschlagen. Vor Ort wurde uns bewusst, weshalb auf der Wunschliste von Rektor Mumati dieses Inventar gelistet war.

Hier muss dringend Abhilfe geschafft werden und starten daher eine weitere Spendenaktion. Wir hoffen, dass wir trotz des Desasters in Europa auch dieses Projekt stemmen können, oder zumindest ein Teil dazu beitragen können.



Inzwischen war der Landcruiser und Anhänger ausgeladen und vor einem Klassenraum alles auftrapiert.

Mit an Bord hatten wir über 1700 Artikel. Insgesamt 1020 Artikel an Schulmaterial, angefangen vom Radiergummi über Lineale, Zirkel, Schreibgeräte bis hin zu Schnellhefter, quasi alles was in eine Schultasche der Kids gehört.

361 Schulbücher, teils in verschiedenen Dialekten. In den Regionen des Kunene, beim Volksstamm der Himbas wird bis zur dritten Klasse noch im Otji-

Himba Dialekt unterrichtet, was dem Herero-Dialekt zugeordnet ist. Erst ab der vierten Klasse kommt dann englisch mit dazu.

Ein großer Drucker mit Kopierfunktion, Ersatztoner und jede Menge Kopierpapier.

Weitere 59 Artikel wie Besen, Waschpulver und Spülmittel für die Reinigung, sowie auch 265 Artikel an Verbandsmaterial und Medikamente für die Hausapotheke.

Die Lebensmittel wie 1200 Kilogramm Maismehl (Mealie Pap) und 120 Liter Sonnenblumenöl wurden bereits eine Woche vorher aus Opuwo geliefert.



Mit Gesang und Tänzen bedankten sich die Schülerinnen und Schüler für die mitgebrachten Spenden - und wahrlich, es war für uns sehr bewegend und emotional dies erleben zu dürfen. Dieser Dank gilt natürlich allen Spender und Unterstützer dieses Hilfsprojektes und wir können es nur in Bild und Video wiedergeben.





Videomaterial zur Übergabe der Spenden gibt es auf unserer:

► Homepage

www.epupa-school.de

► auf Facebook

www.facebook.com/epupaschool

► auf Vimeo

<https://vimeo.com/epupaschool>

► und auf YouTube

www.youtu.be/DgY497odcj0



Mittagspause in der Schule

Nach der Spendenübergabe und der Zeremonie ertönte dann die Glocke die zur Mittagspause in den Speisesaal rief.

Hier besuchten wir noch die (Groß-) Küche der Schule, wo gerade Reis und Brühe für den nächsten Tag gekocht wurde.



Überrascht und fast nicht wieder zu erkennen war die Köchin in der Schule. Gindike, ist eine der Töchter der Familie die wir schon auf einer unseren letzten Reisen besucht haben.

Mealie Pap am Mittagstisch

Maisbrei oder Mealie Pap genannt machen rund 80% der Ernährung aus. Ob zum Frühstück in etwas flüssiger Form, zu Mittag als Brei und Abends, bedingt durch die Austrocknung, in etwas festerer Form.

Stolz zeigte uns der Lagerhalter auch zwei Gefriertruhen. In einer Truhe wurde Wasser und Brühe eingefroren, falls die Pumpe des Brunnen ausfallen sollte und in der anderen Truhe lagertenn

zwei kleine Tüten Rindfleisch und Hühnerfleisch für eine Suppe.



In der Küche wurde der Maisbrei portioniert und die älteren Schüler trugen die Schüsseln in großen Blechtablets in den Speisesaal.





Nach dem Mittagessen war natürlich der Abwasch angesagt. Hier stand vor dem großen Speisesaal ein Kübel mit Spülwasser und jeder musste seinen Teller und Löffel selbst abspülen.



Foto (von links): Olli Carstens von Buschmann Safaris, Anshi Wurster, Rektor Paulus Mumati, Peter Stumpf, Lehrer Ben Muhonje, Achim Wurster und Thomas Zink.

Zum Abschied nach einem so erlebnisreichen Tag, der uns alle sehr berührte, verteilte Olli noch eine Tüte Süßigkeiten.



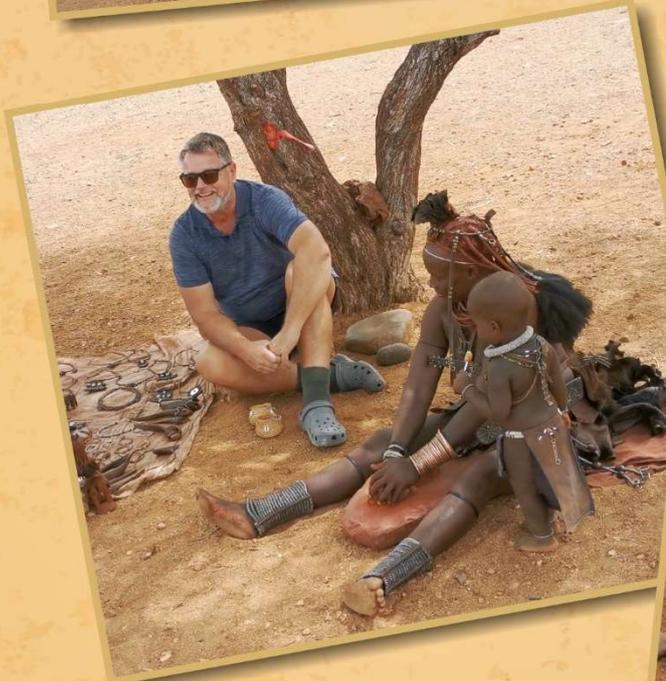
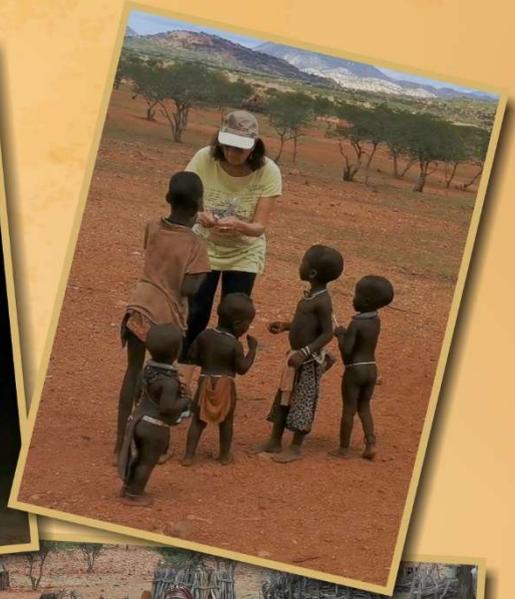
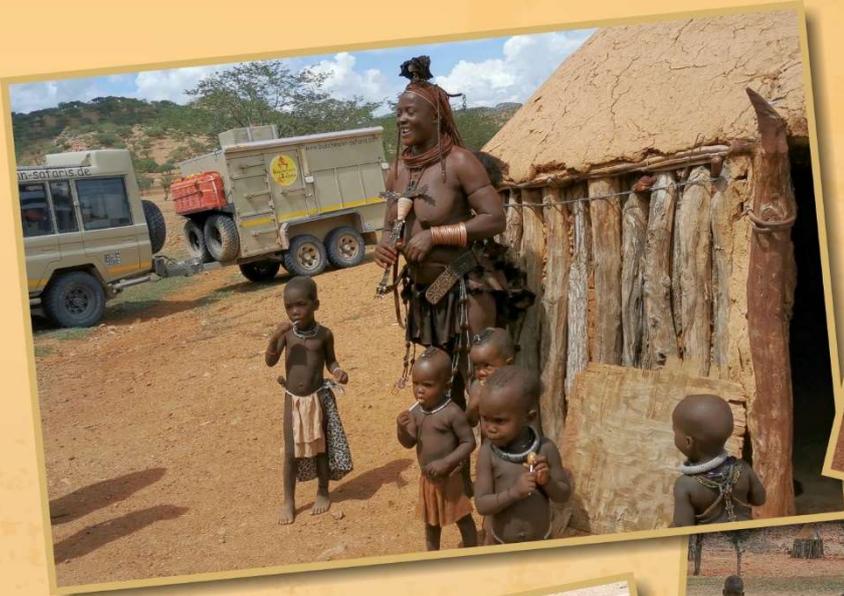
Besuch bei Maria

Rund 10 Kilometer von der Schule entfernt, besuchten wir noch den Kraal von Maria. Als Gastgeschenk brachten wir Cooking Oil, Zucker und Mealie Pap. Für die Kids hatten wir natürlich



noch einige noch einige Restbestände von Süßigkeiten dabei. Ohne Gastgeschenk und Voranmeldung sollte man einen Kraal nicht besuchen.

Impressionen vom Besuch bei Maria



Als wir im Kraal ankamen, eilte auch schnell die Nachbarschaft herbei und präsentierte die selbstgefertigten Schmuckstücke. Der Reichtum der Himbas sind ihr Vieh und Geld kennen sie nur durch den Verkauf der selbstgefertigten Waren an Touristen.



Daher gehört es zum guten Ton etwas zu kaufen und zu handeln.

Wir bedanken uns ganz herzlichen für die tolle Unterstützung!

Thomas Zink



Peter Stumpf



Olli Carstens



Achim Wurster



Anschi Wurster



Ina Carstens



Wenn Sie unser Hilfsprojekt auch weiterhin unterstützen möchten, sei es mit einer Spende, oder durch publizieren bei Verwandten, Bekannten, im Arbeits- und Vereinswesen, wir stehen gerne für weitere Informationen zur Verfügung! Wir garantieren, jeder Euro wird in das entsprechende Material für die Schule umgesetzt und kommt an!

Thomas Zink

Panoramaweg 26
72270 Baiersbronn

Tel. +49 (0) 160 / 908 86 454

Peter Stumpf

Wallstraße 3
72290 Loßburg

Tel. +49 (0) 151 / 149 04 596

Anschi & Achim Wurster

Amweg 39
87474 Buchenberg

Tel. +49 (0) 172 / 957 1 696

Buschmann Safaris

Ina & Olli Carstens

Diaz Straße 171 • Windhoek/Namibia

Tel. +264 (81) 250 4 436 • info@buschmann-safaris.de

Hilfsprojekt Epupa Primary School Namibia

www.epupa-school.de • info@epupa-school.de



Okuhepa • Danke • Thank you • Dankie

